

NIE WIEDER FASCHISMUS NIE WIEDER KRIEG!

Der antifaschistische Widerstand gegen die deutsche Barbarei und gegen den Hitler-Faschismus und seinen Völkermord, aus dem KZ Buchenwald von den Kämpfern gegen die Nazi-Barbarei als Mahnung an alle nachkommenden Generationen erhoben, verpuffte. Daran, dass der Kampf gegen die Wiederbewaffnung der Kriegsgewinnler und Kriegsbarone des deutschen Imperialismus nach 1945, so ehrenwert er sich auch noch in den letzten Jahrzehnten darstellte im Kampf gegen einzelne Waffensysteme und die Militarisierung der ganzen bürgerlichen Gesellschaft, doch nur einen Frieden brachte, der das deutsche Volk erneut in den Krieg treibt. Der Schwur aus dem KZ Buchenwald verlangte und besagte eben: Wer den Privatbesitz an Produktionsmitteln nicht preisgeben will, der wird Faschismus und Krieg nicht loswerden, sondern erhalten. Denn der Krieg, auch der verlorene, ist selbst ein Geschäft. Wer dem Kapitalismus nicht – unterstützt von den Kriegsgegnern im Volk – durch die Revolution auf proletarische Art den Garaus macht, wird den Krieg und den Notstand der Republik erhalten. Darin bestanden der Schwur und die Mahnung all derjenigen – ob Kommunist, Sozialdemokrat oder Demokrat –, die ihr Leben für die Befreiung des deutschen Volks von Krieg und Barbarei unter dem Faschismus und seinem Massenmord am deutschen Widerstand hergaben. Nur die Revolution wird einen erneuten Krieg und Weltkrieg von deutschem Boden verhindern.

Die Waffenproduktion, die darin gegebene Vernichtung aller Arbeit, die Plünderung der Staatskassen durch die kriegführende Regierung, um den

Krieg gegen die Völker und das Proletariat erneut zu führen, um erneut die Völker und Proletarier auf Gebieten der ehemaligen UdSSR, in Afghanistan, in den arabischen Ländern und weiteren Ländern nieder zu grätschen, um den revolutionären Erhebungen und Aufständen zuvorzukommen, das war und ist: Der Krieg gegen das Proletariat.

Dessen war sich die deutsche Arbeiterbewegung nach dem Ersten Weltkrieg mehr als bewusst, als sie aus dem Krieg ihrer mordenden und plündernden Kapitalistenklasse ausschied und es der russischen Revolution, der Oktoberrevolution von 1917, gleich zu tun versuchte. Indem sie die Gewehre der Kapitalisten gegen den Feind des Volkes richtete: in den ersten Versuchen der deutschen Revolution, in der Errichtung der ersten Arbeiter-, Einheits- und Volks-

frontregierungen in Deutschland. Wie im Hamburger Aufstand 1923 (der sich dieses Jahr zum 100. Mal jährt), dem heroischen letzten grossen Aufbegehren der Arbeiter in Deutschland, um der vom Kapital und seiner Kriegskanaille angedrohten Katastrophe von 1933 und dem zweiten Weltkrieg von deutschem Boden aus zu entgehen. In dem geschichtlichen Wissen: Ohne Revolution wird der Krieg des deutschen Imperialismus nicht sein Ende finden. Das beweist die Annexion eines anderen Staates, der DDR, nach der

deutschen Niederlage im Zweiten imperialistischen Weltkrieg, der erneute Krieg und die Annexion gegen einen Teil des eigenen deutschen Volkes, das sich in der DDR vom deutschen Kapital befreit hatte. Kein Waffenembargo, keine völkerrechtliche Verpflichtung, nicht durch das Potsdamer Abkommen oder



Originaltitel: 1941, Sowjetunion, Plakat von Kuby.

einen Friedensvertrag auf Grundlage der Ermattung der kriegführenden Staaten, keine Vereinbarung zwischen den kriegführenden Parteien und Staaten wird heute Bestand haben, werden sie nicht vom Proletariat und den Kriegsgegnern der Werktätigen daran gehindert, diese erneut zu brechen. Und das heißt: Enteignet die Enteigner! Dann und nur dann werden die Waffen fallen und Wohlstand für das Volk Einzug erhalten. „Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg“ ist nicht anders zu bekommen, denn Frieden in die kriegführenden Länder bringen kann nur das Proletariat und seine Revolution.

Also:

Krieg dem Krieg! Vereint in einer nationalen und internationalen Anti-Kriegsfront, die den Schwur aus dem KZ Buchenwald umsetzt. So wie die Befreiung vom deutschen Faschismus durch das sowjetische Proletariat und seine Rote Armee erfolgte, durch ein Volk, das nicht nur sich selbst von der deutschen Kriegsbarbarei, sondern auch das deutsche Volk von der Nazibarbarei und den Kriegsgewinnlern der Industrie befreite. Indem das deutsche Volk niemals mehr – wenn es dazu willens und stark genug ist – im Krieg seiner herrschenden Klasse sich und andere Völker erneut bedroht und darin untergeht, dass es dem Krieg gegen das Proletariat in anderen Ländern keinen Einhalt gebietet.

„Die Hitler kommen und gehen, aber das deutsche Volk ... bleibt.“
(J. Stalin) Dafür hat aber das deutsche Proletariat selbst zu

sorgen. Ohne seinen Widerstand, ohne den Krieg gegen das Proletariat zu beenden durch die Revolution und die Errichtung des Sozialismus, wird es die deutsche Reaktion, die zum Faschismus treibt, nicht los. Sie ist der Feind des deutschen Volkes. Dessen Schicksal unter dem deutschen Imperialismus, in der heutigen erneuten Kriegsaggression gegen die Völker ansonsten nur sein kann: Erneut unter den Trümmern der eigenen Städte begraben zu werden. Dass der deutsche Kriegsaggressor die Welt nicht mehr bedroht, dafür hat das deutsche Volk selbst zu sorgen.

Dazu fordert auch dieser 8. Mai in Kriegszeiten auf! Die Erinnerung an seine Befreiung vom Hitler- Faschismus fordert jeden Kriegsgegner und jeden Arbeiter auf: Revolution statt Krieg! Werdet Teil der nationalen und internationalen Anti-Kriegsfront, die längst in einzelnen Nachbarländern sich erhoben hat! Krieg dem Krieg! „Machen wir Schluss mit dem

Krieg gegen das Proletariat!“ Proletarier aller Länder, vereint Euch! Auf dass unsere Macht einlöst: Erst eine Welt ohne Kapitalismus wird zu der Welt, in der die Menschheit in Frieden lebt!

HERAUS
auf die Strassen und Plätze
NEHMT TEIL
an der nationalen und internationalen
ANTI-KRIEGSFRONT



März 2023, DIN A4, 92 Seiten, 11 Euro



statt

REVOLUTION
KRIEG und FASCHISMUS

Zum 78. Jahrestag
der Befreiung vom Hitler-Faschismus

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD